ANLAGE 5

Städtische Werke Magdeburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der mittelfristige Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft seit 2005 wurde Ende 2008 beendet. Aus der US-amerikanischen Immobilienkrise hat sich nicht nur eine internationale Finanzkrise sondern eine weltweite Wirtschaftskrise entwickelt. Die noch in den ersten Monaten des Jahres 2008 erwartete anhaltende Konjunktur hat sich in eine Rezession verwandelt. Für 2009 erwarten die Volkswirte den stärksten Rückgang seit dem 2. Weltkrieg.

Der Dax verlor im Laufe des Jahres rd. 40 % seines Wertes. Die Finanzinstitute sind noch schlimmer betroffen. Kaum eine Bank blieb von Wertberichtigungen in Milliarden-Höhe verschont.

Parallel zur Entwicklung auf dem Finanzsektor gab es im Bereich der Rohstoffe massive Marktveränderungen. Der Ölpreis erreichte mit 145,10 $ je Barrel (Brent) Anfang Juli ein Allzeithoch – sank aber zum Jahresende um 75 % auf 36,58 $ je Barrel - ein Wert der seit Ende 2004 nicht mehr erreicht wurde. Infolge dessen waren Ende 2008 erstmals seit langem wieder Preissenkungen auf dem Gasmarkt zu verzeichnen.

Für das Gesamtjahr 2008 wird zwar von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,3 % gegenüber 2007 ausgegangen; das 4. Quartal 2008 dürfte jedoch einen Rückgang von bis zu 2 % gegenüber dem Vorjahr ausweisen - den stärksten seit mehr als 20 Jahren. Damit hat Deutschland den Rang 3 in der Weltwirtschaft an China verloren. Für 2009 wird ganzjährig von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes ausgegangen.

Zwar hat sich die Arbeitslosigkeit zum 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahr um fast 400.000 reduziert, aber seit Oktober ist ein Anstieg um 270.000 zu verzeichnen. Dieser Trend wird in den nächsten Monaten anhalten, zumal viele Großunternehmen eine deutliche Reduzierung der Belegschaft angekündigt haben. Inwieweit konjunkturelle Maßnahmen der Bundesregierung die Auswirkungen der Wirtschaftskrise abschwächen können, bleibt abzuwarten.

Regionale Auswirkungen der Krise noch moderat

Parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung waren im ersten Halbjahr 2008 in Sachsen-Anhalt zunächst deutliche wirtschaftliche Fortschritte festzustellen. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war für die wirtschaftliche Belebung in Sachsen-Anhalt verantwortlich. Die Auswirkungen der Krise wurden erst zum Jahresende spürbar.

Im Zuge dieser Entwicklung setzte sich zunächst auch der Anstieg der Erwerbstätigkeit weiter fort. Die Zahl der Arbeitslosen in unserem Bundesland sank gegenüber Dezember 2007 um 14,3 % - der beste Wert aller Bundesländer. Mit einer Arbeitslosenquote von 12,7 % liegt Sachsen-Anhalt nunmehr auf dem drittletzten Platz. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt begann sich allerdings seit Jahresende 2008 wieder zu verschlechtern.

Das Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg ist weiterhin der Versorgungsschwerpunkt der SWM. Die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz ging gegenüber dem Vorjahr um 800 auf 228.831 zurück. Die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 1,4 % auf 12,3 % - im Dezember 2008 war allerdings ein Anstieg der Arbeitslosenquote zu verzeichnen.

SWM Magdeburg – Gut vorbereitet in den Wettbewerb

SWM Magdeburg hat ihre Marktposition in der Landeshauptstadt Magdeburg behaupten können. Die Kundenverluste im angestammten Versorgungsgebiet haben zwar weiter zugenommen – liegen aber deutlich unter den bundesdeutschen Durchschnittswerten.

Mit dem Stromprodukt „SC Turbine" ist die SWM Magdeburg auf dem Schweriner Strommarkt sehr positiv gestartet. So konnten bis zum 31.12.2008 deutlich mehr Kunden geworben werden, als ursprünglich erwartet wurde. Insbesondere konnten im Rahmen dieses Pilotprojektes umfangreiche Erfahrungen bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse gesammelt werden. Schwerpunkt bildete der Lieferantenwechselprozess. Ausgehend von den gesammelten Erfahrungen kündigte SWM Magdeburg zum Jahresende an, zukünftig auch Kunden aus dem Magdeburger Umland mit Strom und Erdgas zu versorgen. SWM spar bzw. SWM natur stehen den Kunden zur Verfügung.

Da nicht nur der Preis im Fokus der Kunden steht, sondern auch der Service, hat SWM Magdeburg auch auf diesem Sektor investiert. Der erste Bauabschnitt zum Umbau des

technischen Betriebshofes konnte Ende November 2008 abgeschlossen werden. Die Einfahrt erfolgt jetzt von der Theodor-Kozlowski-Straße. Mit dem vorgenommenen Grundstückstausch zwischen der Landeshauptstadt und der SWM wurde gleichzeitig der Weg frei für die weitere Umgestaltung der Alten Neustadt in diesem Bereich. Die Servicequalität und die Arbeitsbedingungen konnten dadurch spürbar verbessert werden.

Der Energiehandel der SWM Magdeburg konnte im Geschäftsjahr 2008 deutlich ausgebaut werden. Während der Stromverkauf in der Landeshauptstadt um 10 % auf 781 GWh zurückging, stiegen die Handelsaktivitäten deutlich an. Wurden 2007 noch 478 GWh weiterverkauft, betrug die Menge in 2008 bereits rd. 1.134 GWh. An Endverbraucher außerhalb der Landeshauptstadt wurden 175 GWh abgesetzt – hier betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr rd. 70 %.

Die Entwicklung beim Gasabsatz verlief unterschiedlich. Während der Absatz der SWM Magdeburg in der Landeshauptstadt mit rd. 1.313 GWh unter dem des Vorjahres lag, konnte beim Gashandel ein Zuwachs von 237 GWh erzielt werden. Neben einigen wenigen Kleinkunden wird seit dem Gaswirtschaftsjahr 2007/08 ein großer Sonderkunde fremdversorgt. Allerdings erfolgt die Abwicklung gegenüber dem Lieferanten im Auftrag des Kunden durch SWM Magdeburg. Im Klein- und Gewerbekundensegment zählte SWM Magdeburg auch in 2008 zu den günstigsten Anbietern.

In der Trinkwasserversorgung hat sich der Verbrauch stabilisiert. Erstmals seit 2003 ist ein – wenn auch geringer – Anstieg der Trinkwasserabgabe zu verzeichnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug rd. 123 Liter pro Einwohner und Tag.

Die Wärmeabgabe lag im Geschäftsjahr 2008 mit 493 GWh auf Vorjahresniveau. Einer leichten Zunahme bei der Fernwärme steht ein Rückgang bei der Nahwärme gegenüber. SWM Magdeburg ist weiterhin Marktführer in der Landeshauptstadt. Insbesondere mit den Unternehmen der Wohnungswirtschaft bestehen langfristige Lieferverträge.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen der SWM konnten auch im Geschäftsjahr 2008 eine gute Entwicklung vorweisen. Mit ihrer Wertschöpfung liefern sie einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region.

Als Netzbetreiber für das Stromnetz der SWM zeichnet die SWM Netze GmbH (SWN) verantwortlich. Die Anlagen wurden von der SWM gepachtet. Der im Wesentlichen aus den regulatorischen Eingriffen der Bundesnetzagentur resultierende Verlust der Gesellschaft wird durch SWM übernommen.

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) ist zuständig für die ökonomische und ökologische Beseitigung des Abwassers aus der Landeshauptstadt Magdeburg und umliegenden Gemeinden.

Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshauptstadt und der Region leistet die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) einen entscheidenden Beitrag. Im Geschäftsjahr 2008 wurden rd. 630.000 t Abfall behandelt. Die ausgekoppelte Fernwärme versorgt etwa 30.000 Haushalte sowie Gewerbekunden und öffentliche Einrichtungen mit Wärme.

Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) hat mit der Übernahme der Versorgung weiterer Wohnungsbestände ihren Marktanteil in der Landeshauptstadt deutlich ausgebaut. Neben dem örtlichen Markt bietet MDCC seine Telekommunikationsdienste im Rahmen der Telecolumbus-Gruppe auch deutschlandweit an.

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS) hat sich auch 2008 am Markt behauptet. Neben der Zählerproduktion und –reparatur wurde die Kompetenz als Messdienstleister weiter ausgebaut.

Nach der Veränderung der Gesellschafterstruktur der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH (SWS) Ende 2007, hat sich die Gesellschaft weiterhin positiv entwickelt. SWS ist neben der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser auch als Betriebsführer der kommunalen Abwasserentsorgung tätig.

So wie bei der SWN, waren bei der HSN Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) erhebliche regulatorische Eingriffe der Bundesnetzagentur zu verzeichnen. Die durch die BNetzA genehmigten Netzentgelte entsprechen nicht der tatsächlichen Kostensituation. Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der HSN mussten durch die Gesellschafter E.ON Avacon AG und SWM Rangrücktritte auf ausstehende Pacht- und Dienstleistungsentgelte erklärt werden.

Für die regionale Wasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt ist die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) verantwortlich. Im Vordergrund ihrer Tätigkeit steht die qualitätsgerechte und zuverlässige Versorgung der Stadtwerke und Verbände unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit.

Die Magdeburger Hafen GmbH (MHG) hat ihre Logistikkompetenz im größten Binnenhafen Mitteldeutschlands weiter ausgebaut. Durch die günstige Lage ist eine hervorragende trimodale Anbindung an die bedeutendsten Wirtschaftsräume Nord-, Ost- und Westdeutschlands gegeben. Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 3,1 Mio. t Güter umgeschlagen.

Ertragslage - Erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt

SWM Magdeburg hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Mit einem Jahresüberschuss von 32,7 Mio. EUR wurden die geplanten wirtschaftlichen Ziele überboten. Die bisherige Entwicklung im Kerngeschäft, bei den verbundenen Unternehmen und bei den Beteiligungen wurden erfolgreich fortgeführt.

Umsatzwachstum durch Handelsgeschäft

Der Umsatz der SWM Magdeburg hat im Geschäftsjahr 2008 deutlich zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 17 % bzw. rd. 56 Mio. EUR zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür sind die Zuwächse beim Strom- und Gashandel. Darüber hinaus waren Erlöszuwächse aus dem ölpreisbedingten Anstieg der Gaspreise insbesondere gegenüber Sonderkunden zu verzeichnen.

Der Stromvertrieb hat mit einem Umsatz von rd. 194 Mio. EUR seine Rolle als umsatzstärkste Sparte weiter ausgebaut. Die Handelsmenge hat sich nahezu verdreifacht. Der Anteil der Absatzmenge in der Landeshauptstadt Magdeburg betrug nur noch rd. 37 %. Der Rückgang in der Landeshauptstadt um rd. 86 GWh resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust des Liefervertrages für die Landesliegenschaften. Bei der Ermittlung des Umsatzes für die Aktivität Stromnetz waren Rückstellungen bezüglich der Mehrerlösabschöpfung und der periodenübergreifenden Saldierung zu berücksichtigen.

Der Gasvertrieb erreichte in 2008 einen Umsatz in Höhe von 71 Mio. EUR – ein Zuwachs von rd. 15 %. Auch beim Gasvertrieb hat die Handelsmenge deutlich zugenommen. Rd. 321 GWh wurden an Weiterverteiler bzw. an Kunden außerhalb des eigenen Netzes abgesetzt. Die Abgabe in der Landeshauptstadt Magdeburg ging um 137 GWh auf 1.313 GWh zurück. Bei den Kleinkunden und beim Betriebsverbrauch war im Wesentlichen temperaturbedingt ein Anstieg von 2,1 % zu verzeichnen - bei den Sonderkunden ging der Absatz aufgrund des Lieferantenwechsels eines Großkunden um 30 % zurück. Hieraus resultiert maßgeblich der Anstieg der Handelsmenge, da SWM Magdeburg die Abwicklung zwischen Großkunden und Lieferanten übernommen hat. Neben mengenbedingten Umsatzzuwächsen waren auch preisbedingte zu verzeichnen. Der durchschnittliche Preisanstieg bei den Tarifkunden lag mit rd. 6,5 % deutlich unter den Steigerungsraten der Wettbewerber.

Die Wärmelieferungen haben im Geschäftsjahr 2008 temperaturbedingt leicht zugenommen. Mit 493 GWh wurden 0,2 % mehr abgesetzt als im Vorjahr. Die Stromabgabe der SWM-eigenen BHKW ging auf 7 GWh zurück. Aufgrund der gestiegenen Gaspreise ist eine Stromerzeugung nur kraft-wärme-gekoppelt wirtschaftlich durchführbar.

Die wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich im Trinkwasserabsatz nur bedingt wieder. Der Absatz stieg trotz eines leichten Bevölkerungsrückganges um 1,3 % an. Erfreulich ist hingegen, dass damit der stetige Verbrauchsrückgang seit 2003 unterbrochen wurde. Seit 1996 konnte SWM Magdeburg die Trinkwasserpreise im Versorgungsgebiet unverändert beibehalten.

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Pacht- und Dienstleistungs- bzw. Betriebsführungsentgelte. Sie liegen mit insgesamt 70,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13,6 Mio. EUR enthalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,9 Mio. EUR), sonstige Erträge (3,3 Mio. EUR), Erträge aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung (2,0 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (3,0 Mio. EUR).

Materialaufwand – Preissicherheit geht vor Spekulation

Der Materialaufwand der SWM Magdeburg wird weit überwiegend durch die Bezugskosten bestimmt. Die Entwicklung der Energiebeschaffungspreise verzeichnete im Geschäfts-

jahr 2008 bis dato nicht bekannte Preissprünge. Wichtiges Kriterium für die Beschaffung von Energie ist und bleibt für SWM die Preissicherheit für die Kunden. Dadurch bleiben die Energiekosten für die Abnehmer kalkulierbar.

Für 2008 war ein deutlicher Anstieg der Beschaffungskosten zu verzeichnen. Dafür war neben preisbedingten Veränderungen auch die Zunahme der Handelsmengen ausschlaggebend. Gegenüber 2007 stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 181 Mio. EUR auf 243 Mio. EUR. Dies bedeutet einen Anstieg um 34 %.

Allein die Kosten für die Strombeschaffung inklusive Netznutzung stiegen um 43 Mio. EUR an. Beim Gas betrug der Anstieg fast 19 Mio. EUR. Der teilweise drastische Preisverfall beim Öl im 2. Halbjahr führte noch nicht zu Veränderungen bei den Bezugskosten. Dies ist erst für das 1. Halbjahr 2009 zu erwarten.

Der Aufwand für bezogene Leistungen betraf im Wesentlichen die Wartung und Instandhaltung. Gegenüber dem Vorjahr ist ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen.

Personal – Wesentlicher Teil des Unternehmenserfolges

Zum 31.12.2008 waren insgesamt 704 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei SWM Magdeburg beschäftigt. Der Personalaufwand lag mit 38,0 Mio. EUR rd. 2,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Vor dem Hintergrund notwendiger Maßnahmen zur zukünftigen Personalaufwandssenkung infolge des Energiewirtschaftsgesetzes (Anreizregulierung) wurden in 2007 Rückstellungen gebildet.

Abschreibungen – Investitionsumfang weiter rückläufig

In den Abschreibungen in Höhe von 26,6 Mio. EUR sind Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung in Höhe von 0,8 Mio. EUR enthalten. Aufgrund eines Grundstückstausches entfielen rückgestellte Risiken aus Altlasten. Das Investitionsvolumen der SWM Magdeburg ging auf 19,2 Mio. EUR zurück.

Sonstige betriebliche Aufwendungen – Sondereffekte zu berücksichtigen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2008 mit rd. 25,4 Mio. EUR rd. 3,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Größter Einzelposten bleiben die Konzessionsabgaben. Für das Geschäftsjahr 2008 sind insgesamt rd. 9,2 Mio. EUR an die Landeshauptstadt zu zahlen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sondereffekte zu berücksichtigen. So wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR vorgenommen. Hiervon betreffen 0,9 Mio. EUR Forderungen gegenüber der HSN, für die SWM Magdeburg Rangrücktritte eingeräumt hat. Im Rahmen vertraglicher Verpflichtungen wurden Aufwendungen in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR zurückgestellt.

Finanzergebnis – Vorzeichen hat gewechselt

Erstmals ist das Finanzergebnis der SWM Magdeburg positiv. Die Zins- und Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 11,1 Mio. EUR übersteigen die Zinsaufwendungen (7,4 Mio. EUR) sowie die Verlustübernahme von SWN (2,4 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2008 um rd. 2,6 Mio. EUR auf 512 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen durch die Rückgänge bei den Investitionen um 8 Mio. EUR verringert. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um rd. 11 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 4,2 Mio. EUR an; die liquiden Mittel um 2,6 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um rd. 5 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie Forderungen zur Altlastenbeseitigung gegenüber der Landesanstalt für Altlastenfreistellung.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital der SWM Magdeburg bedingt durch den höheren Jahresüberschuss 2008 um 4,7 Mio. EUR auf rd. 162 Mio. EUR gestiegen. Zum

31.12.2008 betrug die Eigenkapitalquote 31,7 % - die Eigenkapitalverzinsung lag bei 20,2 %.

Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen sowie die empfangenen Ertragszuschüsse verringerten sich im Geschäftsjahr 2008 um insgesamt 5,5 Mio. EUR. Die vereinnahmten Zuschüsse lagen unter den Auflösungsbeträgen. Darüber hinaus sind die von der SWN vereinnahmten Zuschüsse in einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten darzustellen. Der Sonderposten mit Rücklageanteil reduzierte sich in 2008 um die Auflösungsbeträge in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür sind die sonstigen Rückstellungen. Während sich die Steuerrückstellungen um 6,3 Mio. EUR verminderten, erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 0,9 Mio. EUR sowie die sonstigen Rückstellungen um 10,3 Mio. EUR. Die Erhöhungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Mehrerlösabschöpfung und periodenübergreifende Saldierung, Altlastenbeseitigung, ausstehende Rechnungen und Abrechnungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gingen im Geschäftsjahr 2008 um rd. 2,6 Mio. EUR zurück. Der Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,9 Mio. EUR stehen höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 57,0 Mio. EUR (Vorjahr 39,3 Mio. EUR). Aufgrund der Investitionstätigkeit war ein Mittelabfluss in Höhe von 14,6 Mio. EUR (Vorjahr Mittelzufluss 45,8 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 39,8 Mio. EUR (Vorjahr 69,6 Mio. EUR), so dass der Finanzmittelbestand sich gegenüber dem 31.12.2007 um 2,6 Mio. EUR erhöhte.

Personalentwicklung

Der erfolgreiche Weg der Qualifizierung und Weiterbildung der Stammbelegschaft wurde auch im Geschäftjahr 2008 kontinuierlich fortgeführt. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren bei SWM Magdeburg 704 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. 22 Beschäftigte befanden sich in einer Teilzeitbeschäftigung.

Die Schwerpunkte der Weiterbildung betreffen erforderliche Veränderungen von technischen und kaufmännischen Geschäftsprozessen im Zuge der Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes, der diesbezüglichen Verordnungen und der Anreizregulierung. Insbesondere die Vereinheitlichung der Prozesse in der Datenverarbeitung stellten enorme Herausforderungen an die Beschäftigten.

Ziel der SWM Magdeburg ist es auch weiterhin, durch gezielte Ausbildungsmaßnahmen eigene Nachwuchskräfte heranzubilden. So befanden sich 50 junge Menschen zum 31.12.2008 in der Ausbildung. Praktikumsplätze und Diplomandenstellen runden das Ausbildungsangebot ab.

Risiken und Chancen der Entwicklung

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung wird ganz wesentlich von der Finanz- und Wirtschaftskrise überschattet. Der erwartete massive Rückgang der Wirtschaftsleistung wird sich zweifellos auch auf SWM Magdeburg auswirken. Der Umfang der Beeinflussung durch geringere Absatzmengen ist gegenwärtig nicht abzuschätzen.

Der Einfluss der Entwicklung der Energiebezugskosten, insbesondere Elektroenergie und Gas, dürfte sich für SWM Magdeburg in Grenzen halten. Im Zuge der Portfoliobewirtschaftung wurden die geplanten Mengen für 2009 beschafft und teilweise preislich abgesichert. Allerdings bleibt die tatsächliche Entwicklung der Preise abzuwarten. Ein anhaltender Preisverfall ist aus unserer Sicht nicht zu erwarten.

Die erste Stufe der Anreizregulierung hat zum 01.01.2009 begonnen. Für die Gasnetze wurden die Erlösobergrenzen durch die zuständige Aufsichtsbehörde geprüft und genehmigt. Für die Stromnetze lagen zum 31.12.2008 noch keine genehmigten Erlösobergrenzen vor. Der Kostendruck für den Betrieb von Gas- und Stromnetzen hat sich mit Beginn der Anreizregulierung nochmals deutlich erhöht. Dies betrifft insbesondere den Betrieb der Stromnetze, da anfallende Kosten durch die BNetzA teilweise nicht anerkannt wurden und somit zulasten der Eigenkapitalverzinsung gehen.